



Lausitzer WASSER ZEITUNG

Weihnachts-Wasser-Rätsel
mit tollen Bargeldpreisen! S. 7



Starkes Regen gegen Starkregen

Mit Schirm, Charme und Broschüre – die beiden Starkregenberaterinnen beim WAV Elsterwerda Claudia Hensel (li.) und Brigitte Wenzel.

Um auf sintflutartige Regenfälle vorbereitet zu sein und vor allem bestmöglich vorzusorgen, beteiligt sich der WAV Elsterwerda neben Worms und Lübeck am Modellprojekt „Regen // Sicher“ des Umweltbundesamtes (LWZ berichtete mehrfach). Was Sie als Kunde davon haben?

Aus erster Hand praktikable Handlungsempfehlungen zur Vorbeugung vor Sachschäden durch zerstörerische Sturzfluten – und seit November zwei Mitarbeiterinnen mit umfangreichen Kenntnissen zum Thema, die sie sehr gern weitergeben. Claudia Hensel und Brigitte Wenzel helfen interessierten Hausbesitzern und Bauherren in allen

Starkregenvorsorge-Belangen. Die beiden WAVE-Starkregenberaterinnen erkennen Schwachstellen an Haus und Grundstück und entwickeln wirksame Lösungsansätze, damit gewaltige Regenmassen nur schwer ihre zerstörerische Wirkung entfalten können. „Die Schäden sind meist enorm, wenn Starkregen über die Kanalisation oder Lichtschächte in den Keller geströmt ist“, weiß Claudia Hensel. „Haushaltsgeräte wie Waschmaschinen oder Kühltruhen, aber auch Heizkessel, die sich im Keller befinden, sind dann meist völlig zerstört. Und oft folgen Nässeschäden am Mauerwerk und Schimmelbildung.“ Als Technikerinnen beim Verband verfügen Claudia Hensel und Brigitte Wenzel über viel technisches Know-how,

das sie bei einer Fortbildung über Regenwasserberatung mit Details zur Vorsorge in Extremwettersituationen erweitert haben. „Dazu gehören rechtliche Aspekte und Zuständigkeiten bei der Niederschlagswasserbeseitigung, spezielle technische Grundlagen zur Starkregenvorsorge und die landespolitischen Inhalte bei Niederschlagswasserbewirtschaftung und Hochwasserschutz“, konkretisiert Brigitte Wenzel. Warum der WAVE das Thema Starkregenvorsorge so ernst nimmt? „Weil bei Schäden, die durch Starkregen und Hochwasser an privaten Gebäuden und Grundstücken entstehen, weder Bund, noch Länder, Gemeinden oder Städte haften“, begründet Verbandsvorsteher Maik Hauptvogel. „Eigentümer haben

auch keine Rechtsansprüche auf öffentliche Finanz- oder sonstige Hilfsmittel, sollte es bei ihnen zur Überflutung kommen. Deshalb ist die eigene Vorsorge vor eindringendem Wasser alternativlos. Und der WAV Elsterwerda hilft gern dabei.“ Schon seit Längerem mit vielen guten Tipps in seinem Starkregenflier und nun auch noch mit einer ausführlichen Broschüre zum Thema (erhältlich beim Verband) sowie den beiden Starkregenberaterinnen. Die LWZ wird weiter darüber berichten.

» Kontakt

Claudia Hensel: 03533 4894-34
c.hensel@wav-elsterwerda.de
Brigitte Wenzel: 03533 4894-26
b.wenzel@wav-elsterwerda.de

LANDPARTIE

Bautzen lädt zum ältesten Weihnachtsmarkt Deutschlands

Schön warm eingemummelt und am besten mit Familie oder Freunden – so macht Weihnachtsmarkt ganz besonders Spaß.

In Elsterwerda kommen Sie am dritten und in Bad Liebenwerda am vierten Adventswochenende in festliche Stimmung. Und wenn Ihnen nach Lebkuchen und Glühwein, traditioneller TSC-Weihnachtsgala im Stadthaus von Elsterwerda sowie den Bad Liebenwerdaer Weihnachtszaubereien der Sinn nach noch mehr Glitzer, kulinarischen Ge-

nüssen und Tradition steht – wie wär's mit einem Besuch des 635. Bautzener Weihnachtsmarktes? Deutschlands ältestes Vorweihnachtstreiben heißt seit 2009 Bautzener Wenzelsmarkt (nach dem böhmischen König Wenzel IV., der Bautzen 1384 Marktrecht verlieh) und bietet alles, was das Weihnachtsherz begehrt: Leckereien aus aller Herren Länder, festliche Musik, eine beeindruckende Fülle an Handwerkskunst, Puppenspiel, Weihnachtsschmuck und vieles mehr – kurzum: ein Muss für alle Weihnachtsmarktfans.



Adventsstimmung in Bautzen entlang der Reichenstraße.

Weihnachtsmarkt Elsterwerda
Marktplatz
15.12.: 13–21 Uhr, 16.12.: 11–18 Uhr
www.elsterwerda.de

Weihnachtszauber Bad Liebenwerda
Marktplatz
22.+23.12.: jeweils 11–19 Uhr
www.bad-liebenwerda.de

Wenzelsmarkt Bautzen
Altstadt, bis 23.12., tägl. ab 11 Uhr
www.wenzelsmarkt.de

EDITORIAL

Mit voller Kraft geht's weiter



Foto: SPREE-PR/Archiv

Werte Kundinnen und Kunden,

für den WAV Elsterwerda geht ein besonders ereignisreiches Jahr zu Ende: historischer Hitzesommer, Umbau und Umzug an unseren neuen Verbandssitz Am Klärwerk 8 in Elsterwerda, 25-jähriges Verbands-Bestehen, schnelle Reparatur des Rohrbruchs am 1. August an der Trinkwasserhauptleitung in Würdenhain. Die Havarie machte einmal mehr deutlich, welch hohes Gut jederzeit verfügbares Trinkwasser von gleichbleibend guter Qualität in unseren Breiten ist. Damit das sowie die zuverlässige Entsorgung und umweltgerechte Aufbereitung des Abwassers so bleiben, warten auch 2019 wichtige Projekte auf Erledigung. So werden wir die Faulgasstrecke aus dem Probe- in den Regelbetrieb überleiten und uns um die materiell und finanziell gesicherte mittelfristige Klärschlamm Entsorgung kümmern. Gespannt sind wir, wie Sie die Ergebnisse des Starkregenprojektes vom Umweltbundesamt annehmen werden, an dem wir ja beteiligt sind. Unsere Starkregenberaterinnen stellen wir Ihnen nebenstehend vor. Und: Möge uns alle das kommende Jahr mit bösen Überraschungen aller Art verschonen.

Das bevorstehende Weihnachtsfest und den Jahreswechsel nehme ich zum Anlass, Ihnen im Namen meiner Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter vor allem für Ihr Vertrauen im zurückliegenden Jahr in den Wasser- und Abwasserverband Elsterwerda zu danken.

Ich wünsche Ihnen besinnliche und friedvolle Feiertage und ein glückliches, gesundes und erfolgreiches neues Jahr 2019.

Ihr Maik Hauptvogel,
Verbandsvorsteher
des WAV Elsterwerda



Multimedia

Für alle, die mehr über die gedruckte Zeitung hinaus wissen wollen, hier unser Zusatz-Info-Service.

Starkregen – was tun?

Diese Strategie verfolgt die Bund-Länder-Arbeitsgemeinschaft Wasser (LAWA) für Starkregenmanagement:



... und hier gibt es von der LAWA wichtige Handlungsempfehlungen und Best Practice Beispiele:



Viel mehr als Vorhersagen

Der Deutsche Wetterdienst zeigt neben Satellitenfilmen Unwetterclips und Webcam-Aufnahmen.



Der Ursprung von Namen

Ob Ortsnamen oder Vornamen – die Onomastik klärt Sie hier umfassend und ganz konkret auf!

www.onomastik.com

Angeln, Ihr neues Hobby?

Von Angelkarten bis Gewässerordnung – alles übers Fischefangen in Brandenburg:



Drachen gesucht und gefunden

Lagen auch Sie beim Preisrätsel in der Herbst-Ausgabe mit dem Lösungswort richtig?



Wir in den Social Media

Hier finden Sie die Redaktion der Wasser Zeitung:



2017: Land unter, 2018: Dürre und Hitze

Extremes Wetter = Extreme Folgen?

Die Meteorologen in Funk und Fernsehen bilanzieren immer häufiger Wetterzeiträume als die extremsten „seit Beginn der Aufzeichnung“. Diese erfolgte nach Maßgabe des Deutschen Wetterdienstes 1881. In den vergangenen beiden Jahren litten die Deutschen – wegen zu viel und dann wegen zu wenig Wasser von oben. Und wie geht's den Ver- bzw. Entsorgern?

Das Starkregenjahr ist zwar längst aus den Augen, aber nicht aus dem Sinn. Landet ohnehin zu viel Niederschlagswasser auf den Kläranlagen, so läuteten 2017 bei manchem Abwasserentsorger die Alarmglocken. Da ist einerseits das Regenwasser, das mangels Kanäle überschwemmt. Und da sind die sogenannten Fehleinleiter, die wissen-

lich und ordnungswidrig Regenwasser in die Schmutzwasserkanäle führen. Letzteres wird ein Dauerthema für die Unternehmen bleiben. Für die Wasserableitung von Straßen und Plätzen benötigen die Kommunen neue Konzepte. Diese erstellt z. B. beim Wasserverband Strausberg-Erkner (WSE) ein eigenständiges Tochterunternehmen. Der Wasser- und Abwasserverband Elsterwerda beteiligt sich bereits seit 2016 an dem Projekt „Regen//Sicher“ des Umweltbundesamtes (UBA). „Angesprochen werden betroffene Bürger, Anwohner, Interessengruppen und andere lokale Akteure“, erläutert Thomas Abeling aus dem Kompetenzzentrum Klimafolgen und Anpassung des UBA. „Als Extremwetterereignis führt Starkregen zu lokalen Überschwemmungen, die häufig zu erheblichen Schäden an Gebäuden und Infrastruktur führen.“

Die Bemühungen des Zweckverbandes Elsterwerda, etwa die Ausbildung von Starkregenberatern, haben Modellcharakter für das Land Brandenburg. Eine Starkregeninformationsbroschüre unterbreitet den Kunden hilfreiche Vorschläge zur Eigenvorsorge. Mehr über das Projekt ist zu finden unter: www.beratung-regenwasser.de

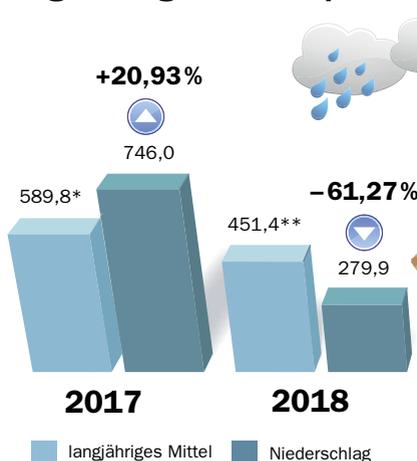
Eine Frage des Standorts

Was die Bewältigung des Dürresommers 2018 angeht, so hatten die Mitarbeiter bei den Versorgern alle Hände voll zu tun. „Wir konnten den erhöhten Bedarf der Kunden aber trotz des extremen Sommers gut absichern“, bilanziert Reinhard Beer, der Vorstandsvorsitzende der Kooperation Wasser- und Abwasser (KOWAB) Süd und Geschäftsführer der LWG Cottbus. Sein Amtskollege bei

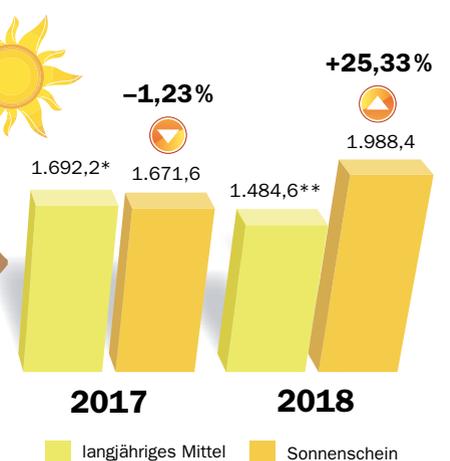
der KOWAB-Ost, Henner Haferkorn, betont unterschiedliche Herausforderungen in Berlin-nahen und Berlin-fernen Teilen der Mark. „Ein großer Teil des Wasserverbrauchs der Hauptstadt ‚wandert‘ am Wochenende ins Umland“, so der Verbandsvorsteher des WSE. „Insofern müssen wir bezüglich der Trinkwasser-Ressourcen in anderen Grenzen als denen unserer Verbandsgebiete denken.“

Der Wasserverband Strausberg-Erkner, angesiedelt in einer der am stärksten wachsenden Regionen Brandenburgs, arbeitet deshalb aktiv im „Arbeitskreis Metropolregion“ u. a. mit den Berliner Wasserbetrieben (BWB). „Denn natürlich müssen wir uns auf veränderte Bedingungen durch Klima und Zuzug einstellen. Jeder muss dafür seine Strategie finden und umsetzen“, so Haferkorn.

Regenmengen in Liter pro m²



Sonnenscheindauer in Stunden



Regenmengen und Sonnenscheindauer am Standort Wetterwarte Potsdam des Deutschen Wetterdienstes (DWD) – im Vergleich zum langjährigen Mittel (*1961 bis 1990, **1. Januar bis 30. September).

Grafik: SPREE-PR/G. H. Schulze



Die Geschichte der Wetteraufzeichnung

Ein ständiger Strom von Bildern und Messwerten verschiedener Satelliten wird in der Zentrale des Deutschen Wetterdienstes (DWD) in Offenbach empfangen, analysiert und archiviert.

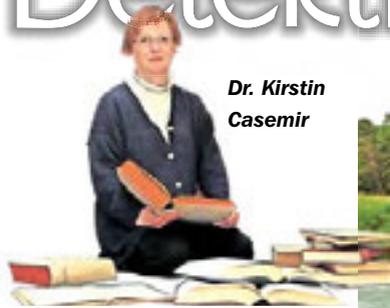
Fotos (2): DWD

Mittelalter: Beschreibungen des Wetters ohne zeitliche oder Mengenmessung. **Um 1650:** Überlieferte Zeitreihe aus Mitteleuropa. **1700:** Beginn einer Messreihe im niederländischen De Bilt (Utrecht). **1719:** Erstellung einer Temperaturzeitreihe in Berlin. **1781:** Zeitreihe von Hohenpeißenberg im Rahmen des ersten größeren internationalen klimatologischen Messnetzes der Societas Meteorologica Palatina vom Kurfürsten von der Pfalz. **1851:** Das Hadley Centre in England erstellt verlässliche Zeitreihen der Temperaturentwicklung. **1881:** Das Messnetz in Deutschland lässt Angaben über die Temperaturverteilung zu. **Heute:** Verschiedene meteorologische Institute und Dienstleister betreiben Wetterstationen im gesamten Bundesgebiet.



Für Messungen am Boden waren die Sensoren früher in solchen weißen Wetterhütten untergebracht. Sie wurden zum Symbol für die Meteorologie.

Detektive in der Vergangenheit



Dr. Kirstin Casemir

Tausende Bücher füllen die Regale ihrer Wohnung. Hinzu kommen die unzähligen Bände in den Uni-Bibliotheken. In ihnen findet Dr. Kirstin Casemir viele Antworten, doch längst nicht alle. Wenn sie bei der Deutung eines Namens unsicher ist, fährt sie auch mal hunderte Kilometer, um den Ort selbst zu inspizieren.

Frau Dr. Casemir – Afrika, Sibirien, Amerika: Man muss nicht weit reisen, um diese Orte zu besuchen, sie alle liegen in Brandenburg. Diese Namen entstanden in der Regel im 19. Jh. und später, als die Leute international wurden. Die Welt rückte zusammen, man konnte Zeitungen lesen. Es kamen plötzlich fremde Namen in den Blick und so etwas wie Sibirien bedeutet im Grunde, dass es ein kleines Kaff am Ende der Welt ist. Der andere Typ ist Amerika. Das sind sogenannte Wunschnamen. Leute sind in Richtung Küste gezogen, um auszuwandern und haben es nicht geschafft. Dann haben sie ihr Häuschen mit einem Wunschnamen versehen. In Brandenburg gibt es noch das andere Phänomen, dass Namen dort hingeschleppt wurden.

Was meinen Sie damit? Es kennt jeder die Geschichte vom Rattenfänger von Hameln. Da kommt einer, flötet und alle Kinder sind weg. Ein Fünkchen Wahrheit ist dran. Im 12. und 13. Jahrhundert waren manche östlichen Gebiete, darunter auch Teile von Brandenburg, nicht so gut kultiviert. Deshalb haben Großgrundherren ver-



Szene aus „Die Slawen – Unsere geheimnisvollen Vorfahren“: Die Slawen, die im frühen Mittelalter zwischen Elbe und Oder lebten, bleiben geheimnisvoll. Ihr Wissen und ihre Erfahrungen gaben sie stets mündlich weiter, schriftliche Überlieferungen aus dieser Zeit gibt es nicht. Die Dokumentation ist auch auf DVD erhältlich.

Foto: MDR/DOKfilm/Katarzyna Skrzyppek

sucht junge Leute anzusiedeln. Sogenannte Lokatoren haben im Westen mit Versprechungen gelockt, um sie in den Osten zu holen. Manche haben ihren Ortsnamen mitgenommen und neu vergeben. Gewisse Ortsnamen um Hameln finden Sie breit gestreut in Brandenburg. Das ist spannend.

Wie sind Ortsnamen noch entstanden? Indem man in einer Kommunikationssituation die Notwendigkeit hatte, zu erklären, wo man wohnt oder wie man wo hinkommt. Dafür hat man Wörter benutzt, die das Ziel visualisieren. Heute würde man sagen: hinter der Tankstelle. Früher waren es ein Hügel oder eine Fluss Schleife. Es kann auch administrative oder politisch-ideologische Gründe haben. Ein trauriges Beispiel sind die Ortsumbenennungen der Nazis in den Ostgebieten, darunter auch in Brandenburg, die im Zuge der Germanisierung erfolgten (siehe Kästen).

Haben Sie sich mal an einem Namen die Zähne ausgebissen? An einer ganzen Reihe, klar! Das Problem ist, ich kann nie von heutigen Namen ausgehen. Es gibt Orte, die tauchen nur ein einziges Mal in einer Quelle des zehnten Jahrhunderts auf. Die Leute

hatten damals noch keine Rechtschreibung im klassischen Sinne.

Das bedeutet? Dass regional sehr unterschiedlich gesprochen und geschrieben wurde. Wenn der Kanzleischreiber aus Bayern stammte und dann kam ein

Niederdeutsch Sprechender, vielleicht noch mit einem slawischen Einschlag, dann hat er aufgeschrieben, was er verstanden hat. Hinzu kommt, dass früher handschriftliche Kopien gemacht wurden – manchmal auch 300 Jahre später. Dann hat der Kopist es nicht gut lesen können oder es älter gemacht. Also nach dem Motto, ich stelle mir vor, wie sie damals geredet haben.

Ihre Arbeit klingt sehr aufwendig. Wie recherchieren Sie? Wir sind „Schreibtischtäter“. Allerdings immer begleitet von der Realprobe. Es kann passieren, dass ich mir eine Deutung zurechtgelegt habe und dann vor Ort bin oder auf der Landkarte sehe, das ist alles Käse. Wir müssen die Örtlichkeit mit einbeziehen. Dafür schauen wir zum einen in die Literatur oder wir gucken auf Karten. Manchmal fahren wir auch hin. Man kann sagen, wir sind wahre Detektive.

Ortsumbenennungen in der Mark

Schwarzheide, Fleißdorf, Märkischheide – diese Orte haben ihren Namen während der NS-Diktatur erhalten. 140 Städte und Dörfer waren es brandenburgweit. Besonders in der Lausitz, der Heimat der Sorben und Wenden, wurden im Zuge der Germanisierung des slawischen Raumes die sorbischen Namen durch deutsche ersetzt. Nach 1945 erhielten manche Orte ihren alten Namen zurück. Die Rückbenennungsquote in Brandenburg betrug allerdings nur 26 Prozent. Auch zu DDR-Zeiten gab

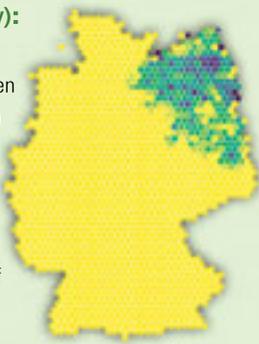
es zahlreiche Ortsumbenennungen. Neuhardenberg etwa wurde 1949 zu Ehren von Karl Marx in Marxwalde umbenannt. Nach dem Fall der Mauer erhielt es seinen ursprünglichen Namen zurück. Als das heutige Eisenhüttenstadt 1953 als „erste sozialistische Stadt auf deutschem Boden“ ausgerufen wurde, erhielt es den Namen StalinStadt. Im Zuge der Entstalinisierung wurde der Name 1961 getilgt.

Gero Lietz: „Werk zu den Umbenennungen von Orten während der NS-Zeit auf dem Gebiet der späteren DDR“

Häufige Ortsnamenendungen im Land Brandenburg

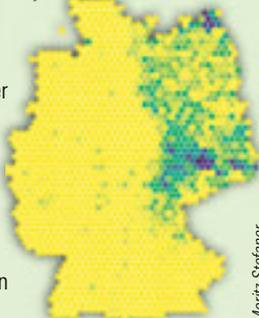
-ow (Teltow):

Die meisten so endenden Namen sind slawischen Ursprungs. Die Silbe zeigt den Besitz an oder dient als Gattungsbegriff (in Buckow: Ort, wo Rotbuchen wachsen). -ow kann auch germanischen Ursprungs sein, wenn auch deutlich seltener.



-itz (Dahlewitz):

Auch bei dieser Endung haben slawische Siedler ihre Spuren hinterlassen. Ortsnamen, die auf -itz enden, kommen mit ganz wenigen Ausnahmen im Osten Deutschlands vor, vor allem in Brandenburg, Sachsen und Mecklenburg-Vorpommern.



Grafiken (4): ©Moritz Steffner

-werder (Kienwerder):

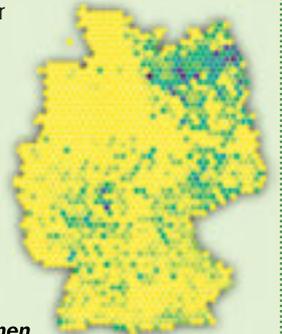
Bereits im 8. Jahrhundert bezeugt als mittelhochdeutsch werder, geht das Wort auf das althochdeutsche werid zurück. Die Endung beutet so viel wie Flussinsel, wurde aber auch für Halbinseln oder Orte in Uferlage benutzt. In der Alltagssprache wurde -werder durch -insel verdrängt.



-in (Gollin, Templin):

Das Suffix weist einmal mehr auf slawische Siedler hin. Die Silbe wird mit Personennamen kombiniert oder als Gattungsbezeichnung verwendet.

Die Karten zeigen, wo und in welcher Streuung die ortstypischen Endungen vorkommen.



Gut zu wissen

Was WAVE-Kunden 2019/2020 für Wasser und Abwasser zahlen

Die meisten von uns kennen ihn nicht, ihren Preis für den Kubikmeter Wasser oder Abwasser. Dabei verändert er sich höchstens alle zwei Jahre. Damit Sie ihn wenigstens nachlesen können, hat der WAV Elsterwerda einen neuen Gebührenflyer erstellt.



Foto: WAVE

Der Gebührenflyer liegt im Januar Ihrer Jahresrechnung 2018 bei.

Übrigens: Auf der Jahresrechnung 2018 finden Sie bereits die



Abschläge für 2019 gemäß neuer Gebührensatzung.

Denn die Versammlung hat in ihrer Zusammenkunft Anfang Oktober die Gebühren für die Jahre 2019 und 2020 verabschiedet. Die Lausitzer WASSER ZEITUNG hatte in ihrer Herbstausgabe bereits darüber berichtet. Dabei ist uns ein bedauerlicher Fehler unterlaufen. Eine Grundgebühr wird selbstverständlich NICHT pro Kubikmeter fällig, sondern monatlich. Wir bitten Sie, diese falschen Angaben zu entschuldigen!

Die korrekten Daten zu den Gebühren Ihres Wasser- und Abwasserdienstleisters finden Sie auf dem neuen Gebührenflyer für die kommenden zwei Jahre. Die Gebührenliste erhalten Sie im Januar mit Ihrer Jahresrechnung 2018. Sie können sie auch auf der Website des Verbandes herunterladen und gelangen direkt dahin über den QR-Code:

Die Schlaunen bauen

Auch 2019 investiert der Verband in seine Netze und Anlagen



Die Rechnung ist so einfach wie logisch: Wird die wasser- und abwassertechnische Infrastruktur in Ordnung gehalten, haben unliebsame und meist auch teure Überraschungen wie Rohrbrüche oder Havarien kaum eine Chance. Und deshalb hat Ihr kommunaler Wasser- und Abwasserbetrieb folgende Baumaßnahmen in den Wirtschaftsplan 2019 aufgenommen. Etliche davon erfolgen in enger Koordination mit den Vorhaben der Städte und Gemeinden sowie des Landkreises.

Elsterwerda

- Weststraße: Ausbau durch den Landesstraßenbetrieb, Erneuerung der Trinkwasserleitung
- Großenhainer Straße: WAVE erneuert die Trinkwasserleitung
- Merzdorfer Straße: 2. Bauabschnitt, Erneuerung der Trinkwasserleitung
- Dresdener Straße/Eichenweg: WAVE erneuert die Trinkwasserleitung

Bad Liebenwerda

- Zeischaer Weg: Ausbau durch den Landkreis, WAVE erneuert die Trinkwasserleitung
- Puschkinstraße: Ausbau durch die Stadt, WAVE erneuert Trinkwasserleitung und Schmutzwasserkanal

Prösen

- Ortsdurchfahrt Riesaer Straße/B169: Ausbau durch den Landesstraßenbetrieb, WAVE erneuert die Trinkwasserleitung



Foto: WAVE/Weser

Frische Leitungen für frisches Trinkwasser vom WAV Elsterwerda.

Plessa

- Ackerstraße: Ausbau durch das Amt, WAVE erneuert die Trinkwasserleitung
- Wasserwerk Oschätzchen
- Sanierung der Eisenfilter 2 bis 6 und des Manganfilters 3

Aus dem Naturpark und wieder dahin zurück

Ums Abwasser der Mineralquellen Bad Liebenwerda GmbH kümmert sich der WAV Elsterwerda



Wörtlich genommen: Das Abwasser der Mineralquellen-Flaschenreinigungsmaschine hat seit einem Jahr direkten Anschluss an die WAVE-Kläranlage in Bad Liebenwerda.

Fotos: Mineralquellen/WAVE Montage: WAVE/Weser

Wo gehobelt wird, da fallen Späne. Und wo frisches Mineralwasser produziert wird, da gibt es auch Abwasser. Bei den Mineralquellen täglich rund 1.000 Kubikmeter – Tendenz steigend. Das ist genauso viel wie jeden Tag in den Haushalten der Kurstadt und ihrer Umgebung anfällt. Seit einem Jahr erledigt der WAV auf seiner Kläranlage in Bad Liebenwerda die umweltgerechte Reinigung.

Die vielfach prämierte Spitzenqualität der Bad Liebenwerdaer Mineralwässer hat ihre Grundlage im Naturpark Niederlausitzer Heidepark – von hier stammt das Wasser. Kein Wunder also, dass sich aus dem in den 1950er Jahren gegründeten VEB Getränke Bad Liebenwerda seit 1991 einer der erfolgreichsten Mineralbrunnen in den neuen Bundesländern entwickelte. Über 200 Mitarbeiter – darunter an die 20 Auszubildende jährlich – sichern im brandenburgischen Werks-Teil der RhönSprudelGruppe am Rande der Kurstadt die Abfüllung des erstklassigen Mineralwassers. Knapp 1,5 Mio. Flaschen täglich, die alle komplett sauber sein müssen. „Vor der Reinigung werden die Fremdflaschen aussortiert, unsere laufen dann in die Flaschenreinigungsmaschine, werden im Nachgang nochmal auf Unversehrtheit sowie innere und äußere Reinheit geprüft und erst dann befüllt“, erzählt Mineralquellen-Betriebsleiter Hartmut Keil. Der Reinigungsprozess endet mit Abwasser. „Seit Dezember 2017 sind dessen Ableitung und Aufbereitung unsere Aufgabe“, berichtet WAVE-Verbandschef Maik Hauptvogel. Bis dahin durchlief das Mineralquel-

Thomas Richter, Bürgermeister der Stadt Bad Liebenwerda



Foto: Stadt Bad Liebenwerda

Ohne Zweifel gehört diese Einigung für die Stadt und mich zu den großen Erfolgsgeschichten. Allein schon deshalb, weil wir uns in zwar sehr langen, aber vor allem sachlichen und konstruktiven Verhandlungen mit sehr viel Wertschätzung und Verständnis füreinander auf einen für alle Seiten guten Vertrag verständigen konnten.

Hartmut Keil, Betriebsleiter der Mineralquellen Bad Liebenwerda GmbH



Foto: Mineralquellen

Wir bei den Mineralquellen Bad Liebenwerda freuen uns, dass wir mit dem WAV Elsterwerda einen zuverlässigen und kompetenten Partner bei der Entsorgung und umweltgerechten Reinigung unseres anfallenden Abwassers haben und so auch zur deutlich besseren Auslastung der Kläranlage des Verbandes in Bad Liebenwerda beitragen können.

Der WAV Elsterwerda hat lange und hartnäckig um diesen Vertragsabschluss gekämpft. Denn jeder Großauftrag sichert auch die Gebührenstabilität für alle Kunden. Nicht zuletzt führt die Kooperation der Abwasserentsorgung zur Entlastung unseres Verbandsmitgliedes Bad Liebenwerda und ist ein deutliches Bekenntnis für die Region.

Maik Hauptvogel, Verbandsvorsteher des WAV Elsterwerda



Foto: SPREE-PR/Archiv

Graf, Technischer Leiter des Verbandes. „So bewältigen wir die jetzt verdoppelte Abwasserzulaufmenge gut.“

Auch in den zurückliegenden Sommermonaten, wie Hartmut Keil anerkennt: „Die Entsorgung hat einwandfrei

len-Abwasser eine eigene biologische Industriekläranlage. „Für die täglich anfallende Abwassermenge haben wir die

Kläranlage Bad Liebenwerda saniert und die zweite Behandlungsstraße in Betrieb genommen“, berichtet Sylvio

„Kaffee machen sie lieber selber“

Alles übers Trinkwasser weiß Tom Dietrich bald

Seit September ist der 16-Jährige aus Elsterwerda-Biehla neuer Azubi beim kommunalen Dienstleister. Er wird zur Fachkraft für Wasserversorgungstechnik ausgebildet.

„Wir brauchen gute Kollegen“, meint Vornamensvetter Tom Engelmann, dessen Lehre beim Kommunalbetrieb auch erst anderthalb Jahre zurückliegt, „und das lernt

man nicht beim Kaffeekochen oder vom Zuzucken.“ Tom Dietrich wird von Anfang an gefordert. „Gut!“ findet er das. Mitte Oktober beispielsweise schaut und hört er bei einem Wasseraustritt in Elsterwerda genau hin, was die langjährigen Fachleute miteinander besprechen und wie sie das Leck schnell und versiert beseitigen. „Tom und die Kollegen erklären mir alles richtig gut. Beim Wasserzählerwechseln konnte ich unter Aufsicht sogar schon Hilfsarbeiten

erledigen, um ein Gefühl dafür zu kriegen“, freut sich der in seiner Freizeit Tischtennis, Tennis und Volleyball spielende WAVE-Nachwuchs. Der entscheidende Tipp für die Lehrstelle kam übrigens von seinem Vater. Nachdem zwei Praktika offenbar nicht „einschlugen“, fragte Dietrich Senior: „Was ist mit dem WAVE?“ Brav schnupperte Sohnemann auch hier in die Pra-



Foto: SPREE-PR/Knickebau

Auf eine gute Ausbildung zur Wasserfachkraft kann Tom zähle(r)n.

funktioniert. Selbst die überdurchschnittlich hohen Mengen führten zu keinen Problemen. Denn allein die Marke Bad Liebenwerda konnte einen Mehrabsatz von 26 % im Vergleich zum Vorjahressommer verzeichnen. Im August war der Absatz sogar um 58 % höher als im Vorjahresmonat.“

Spannende Technik

Die nötigen Leitungen vom Mineralwasserabfüllwerk zum Klärwerk wurden neu verlegt bzw. eingepflügt – zwei identische Stränge aus PE mit jeweils 15cm Innendurchmesser. „Zwei Abwasserdruckleitungen deshalb, um auf die schwankende Menge reagieren zu können“, begründet Sylvio Graf. „Denn wenn Abwasser längere Zeit in den Leitungen steht, kommt es zu üblen Gerüchen und schnellerem Rohrrinnenwandverschleiß.“ Das Abwasser läuft nun von den Mineralquellen ins nahegelegene Gewerbegebiet Bad Liebenwerda-Nord und von dort über ein erneuertes Abwasser-Pumpwerk und die beiden neuen Leitungen bis zur WAVE-Kläranlage.

* Beim Leitungseinpflügen kralft sich ein Seilwinden-Lkw mit einem riesigen Pflugschwert ins Erdreich, der das Fahrzeug „festhält“. Dann kann er einen Leitungspflug hinter sich herziehen, der die Rohrleitung in ca. 1,60m Tiefe grabenlos in den Erdboden einpflügt. Das erfolgt in einem Arbeitsgang: Die nötige Tiefe wird vorgegraben, die Leitung in die Erde gedrückt und die Furche auch gleich wieder zugegraben.

Die Funktionsweise können Sie sich hinter dem QR-Code anschauen:



Wichtige Beschlüsse

Amtliche Bekanntmachungen des WAVE

In der 3. Verbandsversammlung 2018 des Wasser- und Abwasserverbandes Elsterwerda wurden am 26.06.2018 folgende Beschlüsse gefasst:

- Beschluss 3/10/18 – öffentlich**
Vergabe einer Bauleistung im Bereich Wasserwerk Oschätzchen
- Beschluss 3/11/18 – öffentlich**
Vergabe einer Bauleistung im Bereich Wasserwerk Oschätzchen

In der 4. Verbandsversammlung 2018 des Wasser- und Abwasserverbandes Elsterwerda wurden am 02.10.2018 folgende Beschlüsse gefasst:

- Beschluss 4/12/18 – öffentlich**
Bestätigung des Jahresabschlusses 2017 für die Bereiche Trink- und Abwasser
- Beschluss 4/13/18 – öffentlich**
Vorschlag für den Wirtschaftsprüfer zum Jahresabschluss 2018
- Beschluss 4/14/18 – öffentlich**
Vereinbarung zur Übertragung der Aufgaben der Trinkwasser- und Schmutzwasserentsorgung von Grundstücken
- Beschluss 4/15/18 – öffentlich**
Gebührensatzung zur Wasserabgabensatzung
- Beschluss 4/16/18 – öffentlich**
Gebührensatzung zur Entwässerungssatzung
- Beschluss 4/17/18 – öffentlich**
Gebührensatzung zur Fäkalienentsorgungssatzung
- Beschluss 4/18/18 – öffentlich**
Vergabe einer Bauleistung im Bereich Kläranlage Bad Liebenwerda
- Beschluss 4/19/18 – öffentlich**
Vergabe einer Dienstleistung im Bereich Abwasser
- Beschluss 4/20/18 – öffentlich**
Vergabe einer Bauleistung im Bereich Wasserwerk Oschätzchen
- Beschluss 4/21/18 – öffentlich**
Abschluss eines Rahmenvertrages zur Störungsbeseitigung
- Beschluss 4/22/18 – öffentlich**
Abschluss eines Rahmenvertrages zur Sanierung von Schachtdeckeln
- Beschluss 4/23/18 – öffentlich**
Abschluss eines Rahmenvertrages zur Herstellung von Hausanschlüssen
- Beschluss 4/24/18 – öffentlich**
Vergabe einer Bauleistung im Bereich Kläranlage Elsterwerda
- Beschluss 4/25/18 – nichtöffentlich**
Personalangelegenheit

Kein Frost bei Frost

Fällt das Thermometer unter Null, zittert nicht nur Mensch. Doch im Unterschied zu uns können sich die Zähler nicht mal eben selbst einen flauschigen Schal um den Hals kuscheln. Und eine „Zählergrippe“ bleibt oft nicht ohne böse Folgen: kurzzeitig kein Wasser, Investitionsmuss in einen neuen Zähler, unter Umständen ein größerer Wasserschaden.

Das kommt viel häufiger vor als Sie vielleicht annehmen. Die bessere Alternative: Immer vor dem Kälteeinbruch daran denken, alle Wasserersorgungsanlagen im Haus winterfest zu machen.

- alle im Winter nicht genutzten Leitungen absperren und bis zum Hauptahn entleeren, das Entleerungsventil geöffnet lassen
- alle Räume, in denen Wasserzähler installiert sind, auf die dortige Temperatur prüfen und ggf. Fenster

schließen, abdichten oder reparieren – bestenfalls Frostwächter nutzen

- Heizung im Hausanschlussraum nicht aus-, sondern auf „Sternchen“ (bedeutet Frostschutz) stellen
- frostgefährdete Messinstrumente und flach verlegte Hausanschlüsse mit geeignetem Dämm- oder Isolationsmaterial schützen
- Wasserzählerschächte im Freien auf schadhafte Abdeckungen kontrollieren und ggf. in Ordnung bringen

Angeln – Naturabenteuer in der modernen Welt

Dicke Fische am Haken



Angel-Superlative

Am häufigsten kommen vor
Aal, Bachforelle, Barsch, Blei, Grundel, Güster, Hecht, Karpfen, Plötze, Regenbogenforelle, Schleie, Wels, Zander

Am liebsten beißen an
Weißfische – Barsch, Blei, Karpfen, Plötze, Wels

Am meisten bedroht
Äsche – wird von Kormoranen „geangelt“, weil sie sehr „zeigefreudig“ ist

Märkischer Angelkönig
Wird im Mai fürs zurückliegende Jahr ernannt; bis April können Angler ihre (auch Rekord-)Fänge melden.

Rekord 2017
Wels mit 2,20m Länge und 64 kg Gewicht

Foto: Marcel Weichenhan

Viel Freude hatten Angler in diesem Dürresommer wohl nicht – mancherorts fehlte schlicht das nötige Wasser für optimale Fisch- und damit Angelbedingungen. Dennoch hat das beliebte Hobby nichts von seinem Reiz für viele eingebüßt. Rekorde und Fakten aus dem Anglerland Brandenburg.

In Deutschland hat jedes Bundesland seine eigenen Fischereigesetze und -verordnungen. Der Landesanglerverband Brandenburg (LAVB) zählt rund 83.000 Mitglieder in 1.400 Vereinen, darunter 12.000 Kinder und Jugendliche. Der jährliche Mitgliedsbeitrag beträgt durchschnittlich 85 Euro für Erwachsene und 20 Euro für Kinder. In Brandenburg darf man ab 8 Jahre selbständig auf Friedfischpirsch gehen; Angelschulen vermitteln tier- und naturschutzgerechtes Fischfangen.

Aktiver Naturschutz

Der LAVB ist Fischereibewirtschafter auf rund 13 % der Wasseroberfläche bzw. 17 % der derzeit fischereilich nutzbaren Gewässerfläche in Brandenburg. Seine Mitglieder finden in 960 Verbands-gewässern (ca. 14.500 ha) 20 Haupt-fischarten vor, die auf Basis der Verbandsmitgliedschaft beangelt werden können. Erlaubt sind pro Person zwei Handangeln, aber nur eine Raubfischangel. Unterschied: Mit Handangel (mit Pose) und Wurm oder Teig geht man auf Friedfische wie Karpfen, Plötze oder Blei. Raubfischangeln haben eine Kurbel und versenken den Raubfischköder tiefer unter der Wasseroberfläche.

Beliebt: Karpfen gehören zu den populärsten Fischarten.



Foto: Amdt/Zimmermann



Kein Anglerlatein: Dieser Wels ging Jakob Ristau aus Dahlewitz am 25. Juni 2016 in der Oder an die mit Tauwurmbündel gespickte Angel. Der Waller maß stattliche 2,17m und wog 65kg. Foto: Jakob Ristau

3 Fragen an Gunter Fritsch, Präsident des Landesanglerverbandes Wasserwirtschaft pusht Gewässerqualität

Wie hat sich der Hitzesommer auf den Fischbestand in Brandenburg ausgewirkt? Auch für die Fische war es ein harter Sommer. Es sind aber nicht mehr Fische gestorben als sonst. Wie es um den Fischbestand steht, wissen wir nach den Wintern. Unter lange zugefrorenen Gewässern und damit zurückgehendem Sauerstoffgehalt leidet die Population, bei eisfrei bleibenden Seen und Flüssen nicht.

Kann der LAVB den Fischbestand beeinflussen? Teilweise. Der LAVB ist ja nicht nur die Dachorganisation für die landesweit in Vereinen organisierten Angler, wir



Gunter Fritsch ist selbst passionierter Angler.

Foto: Marcel Weichenhan

sichern auch die fachliche Bewirtschaftung der Verbands-gewässer und bringen dabei jährlich rund 650.000 Euro für den Fischbesatz auf. Einfach ausgedrückt: Unsere Angler holen nicht nur raus, sie sorgen auch dafür, dass einzelne Populationen von Fischen und die Artenzusammensetzung in den Gewässern nicht in Gefahr geraten.

Die Herausgeber der WASSER ZEITUNG tragen zu besserer Gewässerqualität bei, die eine Wiederansiedlung von Fischarten ermöglicht ... Richtig, weil es die Wasserqualität für diese Fischarten wieder zulässt, konnten wir insbesondere Lachs, Meerforelle und Stör in Brandenburg wieder ansiedeln. Ein wichtiger Faktor sind dabei die pro Jahr mehr als 360.000 ehrenamtlich geleisteten Stunden unserer Angler – unter anderem für biotopverbessernde Maßnahmen. Bei Wiederansiedlungsprojekten arbeiten wir eng mit dem Potsdamer Institut für Binnenfischerei e. V. zusammen.

Kostbar: frische Luft, Zeit mit Mama und erfolgreicher Fang!



Foto: Marcel Weichenhan

Stolz: Solch ein Prachtexemplar angelt man nicht alle Tage!



Foto: Jenny Schulz

Idyllisch: Natur wie gemalt, Entschleunigung gratis dazu.



Foto: Berko Nowitzki

Angel-Grundbegriffe

Angel- oder Fischereischein
Ohne den – quasi der Führerschein zum Angeln – sowie die Fischereiabgabe (in Brandenburg pro Jahr 12 Euro oder 40 Euro für 5 Jahre) keine Angelerlaubnis! Auch online ist Vorbereitungskurs für Angelscheinprüfung möglich.

Angelkarte
Mit ihr wird das Angeln an bestimmten Stellen (auch erforderlich außerhalb der LAVB-Gewässer) genehmigt.

Fangbuch
Besitzt jedes LAVB-Mitglied. Kann am Ende des Jahres abgegeben werden. Muss eingereicht werden, wenn in Salmonidengewässern gefischt wurde.

Salmonidengewässer
Besonders reine Gewässer mit Optimal-Bedingungen für Lachse, Äschen, Bach- und Regenbogenforelle. LAVB hat 23 solcher Flüsse oder Bäche, u. a. Nuthe, Nieplitz, Dahme und Stepenitz. Geangelt werden darf nur mit Salmonidenberechtigung (50 Euro pro Jahr).

Fang- und Schonzeiten
Für alle Fische alphabetisch geordnet, mit Mindestgröße und Fangzeitraum unter Punkt 4.3 der Gewässerordnung auf der Verbandswebsite nachzulesen.

Online-Info-Paradies für Angler
www.lavb.de

Hilfreich: Der LAVB sorgt u. a. für Fischbesatz beim Aal, ohne den es diese Fischart in unseren Breiten nicht mehr geben würde.



Foto: Marcel Weichenhan

Weihnachts-Wasser-Rätsel

Liebe Leserinnen und Leser, tauchen Sie ein in unser Wasserrätsel! Finden Sie in unserem Rätselspaß wieder die vielen Begriffe aus der weiten Welt des Wassers. Viel Vergnügen beim Knobeln!

Gesucht wird ein wohlklingender Gegenstand. Er kommt in sakralen Bauwerken, als Wortbestandteil in Pflanzennamen oder Tauchgeräten sowie als Symbol des bevorstehenden Festes vor.

Das Lösungswort senden Sie bitte bis zum 28. Februar 2019 an:
 SPREE-PR, Märkisches Ufer 34, 10179 Berlin
 oder per E-Mail: preisausschreiben@spree-pr.com
 Kennwort Weihnachts-Wasser-Rätsel

Gewinnen können Sie diese Bargeldpreise:

- 3 × 50 Euro
- 3 × 100 Euro
- 3 × 150 Euro
- 1 × 200 Euro
- 1 × 250 Euro
- 1 × 300 Euro

Kennen Sie die Namen unseres Wassers?

- 1 Ursprung eines Flusses
- 2 Oberbegriff für Seen, Flüsse...
- 3 kleiner als ein Ozean
- 4 größtes Gewässer
- 5 Felsvorsprung im Meer
- 6 hat Quelle und Mündung
- 7 Ursprung des Lebensmittels Nr. 1
- 8 künstliche Wasserstraße
- 9 kleines, flaches Stillgewässer
- 10 künstl. Gewässer, auch im Garten
- 11 Wasserstelle nach Regen
- 12 kleinstes, sichtbares Wassersegment
- 13 überwuchertes Feuchtgebiet
- 14 Badegewässer
- 15 Am ... vor dem Tore!
- 16 Vorrichtung zum Wassers schöpfen
- 17 hinabstürzend, z. B. Fluss
- 18 Rand eines Gewässers
- 19 spiralförmige Bewegung des Wassers
- 20 starke Wasserbewegung unter der Oberfläche
- 21 Gewässer zw. Europa und Amerika
- 22 neu entstehendes Gewässer bei Cottbus
- 23 Gewässer zw. Amerika und Asien
- 24 „schäumt um den Bug wie Flocken von Schnee“
- 25 sichtbare Bewegung der Wasseroberfläche

Umlaute ä, ö, ü bleiben erhalten!



Bitte geben Sie Ihre Adresse an, damit wir Sie im Gewinnfall auf dem Postweg benachrichtigen können. Mit der Teilnahme am Gewinnspiel stimmen Sie, basierend auf der EU-Datenschutzgrundverordnung, der Speicherung Ihrer personenbezogenen Daten zu. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen!

Lösungswort:



Was Formulare wollen



Gehören Sie auch zu denjenigen, für die Vordrucke, Formblätter und schriftliche Behördenangelegenheiten ein Graus sind? Damit Ihnen das ab sofort zumindest beim Wasserver- und Abwasserentsorger leicht von der Hand geht und Sie Ihre Anträge vollständig abgeben können, hier die wichtigsten Hinweise. Am besten, Sie legen die Seite gleich in Ihre Unterlagen. Selbstverständlich helfen Ihnen die Mitarbeiter auch gern beim Ausfüllen.

Ihre Anträge beim WAV Elsterwerda immer richtig ausfüllen

Plombierung Unterzähler



- ist Vorschrift für geeichte Gartenzähler und geeichte Zähler, die die Schmutzwassermenge bei Wassernutzung aus Eigengewinnungsanlagen ermitteln
- Zähler müssen von Fachfirma installiert worden sein (aus dem Installateurverzeichnis des WAVE – siehe www.wav-elsterwerda.de, Menüpunkt Trinkwasser → Installateurverzeichnis)

Checkliste ✓ Das braucht der WAVE

- Kundennummer bei Antragstellung durch einen Vertreter: Vollmacht für Terminabsprache für Verplombung bitte Handynummer und/oder E-Mail angeben **WICHTIG:** WAVE verplombt erst, wenn Gebühr überwiesen ist und vollständig ausgefüllter Antrag vorliegt **HINWEIS: Der WAV Elsterwerda installiert keine Unterzähler, er verplombt diese nur!**

Erstellung einer Schlussrechnung



- erforderlich bei Kauf, Verkauf, Schenkung oder Vererbung, also wenn der Eigentümer wechselt
- Antrag ist nur gültig, wenn vom alten und neuen Eigentümer vollständig ausgefüllt und unterschrieben

Checkliste ✓ Das braucht der WAVE

- Kundennummer und Adresse des alten Eigentümers Adresse des neuen Eigentümers (er bekommt neue Kundennummer) Datum des Schlussabrechnungstages → ab dem Folgetag ist neuer Eigentümer Vertragspartner des WAVE und auch zahlungspflichtig Handynummer und/oder E-Mail beider Antragsteller für schnelle Rückspachemöglichkeit Zählernummer und Zählerstandsmeldung von allen Zählern; nur die Ziffern vor dem Komma **WICHTIG:** Antrag kann beim WAVE aus rechtlichen Gründen erst bearbeitet werden, wenn Kopie von Grundbuchauszug, hilfsweise die Auflassungsvormerkung, Erbschein, Kauf- oder Schenkungsvertrag vorliegt



Selbstauskunft und Anschluss an öffentliche Niederschlagswasserbeseitigung



- **Selbstauskunft** ist erforderlich, wenn auf dem Grundstück bauliche Veränderungen vorgenommen wurden (Ver- oder Entsiegelung vorhandener Flächen, Gebäudeabbrisse etc.)
- **Anschluss** ist zu beantragen, wenn Niederschlag nicht auf dem Grundstück versickern kann

Checkliste ✓ Das braucht der WAVE

- genaue Angabe, ob Neuanschluss, Erneuerung oder Änderung eines vorhandenen Anschlusses Kundennummer bei Antragstellung durch einen Vertreter: Vollmacht genaue Angaben zu Gemarkung, Flur und Flurstück/en Handynummer und/oder E-Mail für schnelle Rückspachemöglichkeit zur Schadensvorbeugung bei Starkregen möglichst genaue Angaben zu den zu entwässernden Flächen

SEPA-Lastschriftmandat



- immer termingerecht und sicher die Dienstleistungen des WAVE bezahlen
- nie wieder unnötige Mahngebühren entrichten
- lediglich auf Kontodeckung achten

Checkliste ✓ Das braucht der WAVE

- Kundennummer Kreuz, wofür das Lastschriftmandat gilt sorgfältig und leserlich Kontodaten vermerken Unterschrift nicht vergessen

Trinkwasserhausanschluss



- Erstmalige Herstellung (Neuanschluss): ▶ bei Neubau
- Erneuerung eines vorhandenen Anschlusses: ▶ wenn existierender Anschluss bspw. nicht mehr funktioniert oder Anlage modernisiert werden soll
- Änderung eines vorhandenen Anschlusses: ▶ wenn existierender Anschluss versetzt werden soll

Checkliste ✓ Das braucht der WAVE

- Kundennummer bei Antragstellung durch einen Vertreter: Vollmacht wenn bereits bekannt, Installationsunternehmen (muss aus dem Installateurverzeichnis des WAVE sein – siehe www.wav-elsterwerda.de, Menüpunkt Trinkwasser → Installateurverzeichnis) bei Neubau unbedingt Lageplan mit markierter Stelle für geplanten Anschluss Punkt 6 (Seite 2): Infos unbedingt vom Voreigentümer geben lassen; sind diese Informationen zur Beitragsveranlagung nicht bekannt, hilft der WAVE beim Recherchieren genaue Angaben zu Gemarkung, Flur und Flurstück/en Infos über Dimensionierung hat der von Ihnen gewählte Fachbetrieb Punkt 5 (Seite 2): Zutreffendes ankreuzen gewünschter Realisierungstermin sollte realistisch sein (am besten vorher WAVE kontaktieren)

KURZER DRAHT



**Wasser- und Abwasser-
verband Elsterwerda**
www.wav-elsterwerda.de



Am Klärwerk 8 · 04910 Elsterwerda
Tel. 03533 4894-50 · Fax 03533 4894-55
info@wav-elsterwerda.de

Öffentlichkeitsarbeit: Tel. 03533 4894-53
Kundencenter: Tel. 03533 4894-0
Gebührenabrechnung: Tel. 03533 4894-27 oder -28

Technische Angelegenheiten

Tag-/Nachtbereitschaft: Tel. 03533 4894-20
Entsorgung von Fäkalien: Tel. 0800 0161808 oder 03533 161800
(auch im Havariefall, am Wochenende und feiertags)

Sprechzeiten: Dienstag und Donnerstag
08.30–12.00 Uhr und 14.00–18.00 Uhr

Untere Wasserbehörde

Nordpromenade 4a · 04916 Herzberg · Tel. 03535 469356



hier ausschneiden